

Oldenburg, 12. Juli 2012

Steffen Kortlang erhält LzO-Förderpreis für Wissenschaftskommunikation

Zum großen Finale bei der Vergabe des LzO-Förderpreises für Wissenschaftskommunikation begrüßte Martin Grapentin, Vorsitzender des Vorstands der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO), im Beisein seiner Vorstandskollegen Harald Tölle und Gerhard Fiand, rund 160 Gäste in der Zentrale der LzO. „Die öffentliche Verleihung des zum zweiten Mal vergebenen Preises ist für uns eine ganz besondere Premiere“, freute sich Martin Grapentin. „Hinzu kommt, dass wir in diesem Jahr neben dem mit 10.000 Euro dotierten Hauptpreis erstmals einen Publikumspreis in Höhe von 500 Euro vergeben.“ Mit dem „groschen“ zeichnet die LzO alle zwei Jahre junge Talente aus, die ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse in besonders innovativer und verständlicher Weise darstellen, so dass beim Adressaten „der Groschen fällt“.

„Sowohl die Jury als auch das Publikum stehen vor keiner leichten Aufgabe“, weiß Martin Grapentin. „Insgesamt haben 17 Bewerber ihre Arbeiten zur Begutachtung und Bewertung eingereicht, fünf Kandidaten haben jedoch - und das war die eindeutige Meinung aller Jurymitglieder, alle anderen überragt und sich damit für das große Finale qualifiziert.“ In achtminütigen Präsentationen haben sie die Möglichkeit, ihre Arbeiten vorzustellen und zu versuchen, die Jury sowie das Publikum für sich zu gewinnen.

Die Spannung stieg, als die Jury die Bühne betrat und Martin Grapentin als Jurypräsident den Preisträger des „groschen 2012“ bekannt gab: Steffen Kortlang, Hörforscher aus Oldenburg, hatte am Ende die Nase vorn. Der Publikumspreis von 500 Euro ging ebenfalls an ihn.

Steffen Kortlang überzeugte sowohl die Jury als auch das Publikum, indem er einen Einblick in spannende Fragen seines Arbeitsgebietes, der Kategorisierung von akustischen Signalen in Gruppen, sogenannte Audioklassen gab. Genutzt wird die Audioklassifikation insbesondere und bereits erfolgreich in der Hörgerätetechnik. Dabei geht es unter anderem darum, Hörgeräte so

einzustellen, dass sie unterschiedliche Klangmerkmale automatisch richtig sortieren, um damit Schwerhörigen das tägliche Leben zu erleichtern.

Nach einem spontanen Jury-Beschluss erhielten die vier Nichtgewinner - Thomas Greve, Dr. Christian Horneber, Dorte Lamers und Katharina Remer - für ihre ebenfalls hervorragenden Präsentationen 250 Euro.

Die LzO verfolgt mit der Vergabe des „Groschen“ das Ziel, wissenschaftliche Themen und Ergebnisse für die gesamte Bevölkerung zugänglich und allgemein verständlich zu machen. „Klarheit und Verständlichkeit in der Sprache und Kommunikation hat gerade auch für die LzO einen hohen Stellenwert“, so Martin Grapentin. Nach den Worten des LzO-Vorstands-vorsitzenden ist die Nord-West-Region für die Zukunft gut aufgestellt. Hier arbeiten viele hochqualifizierte Menschen in sehr leistungsfähigen Unternehmen und Bildungseinrichtungen.

Es sei unklug, die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit im Alltag nicht zu nutzen. Der LzO-Förderpreis richtet sich daher an junge Talente, die in der Lage sind, ihre Forschungsergebnisse in besonders innovativer Weise darzustellen, damit beim Adressaten „der Groschen fällt“.

Seit jeher und aus enger Verbundenheit zu Land und Leuten fördert die LzO weit über ihre Kernkompetenz als führender Finanzdienstleister hinaus die heimische Region in vielfältiger Weise. Eine besondere Bedeutung hat dabei das umfassende Engagement für wissenschaftliche Einrichtungen und Maßnahmen. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft hat für Martin Grapentin einen hohen Stellenwert. Hierzu leisten die Universitäten Oldenburg und Vechta sowie die Jade Hochschule, aber auch die zahlreichen weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen im Oldenburger Land einen wichtigen Beitrag. Sie haben mit ihren Forschungsergebnissen das Profil der Region geschärft und zum Teil weltweites Interesse hervorgerufen.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Rainer Lisowski, dem Wissenschaftsreferenten der Stadt Oldenburg und Projektleiter der Stadt der Wissenschaft 2009.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Band „David & die Kernigen“. David Kern und seine drei kernigen Unterstützer sind echte Norddeutsche, die mit ihrem locker-lässigen Sound und handgemachtem Akustik-Pop zu überzeugen wissen: smart, chillig, griffig.

Die nominierten Teilnehmer:

Bewerber/in	Titel der Einreichung	Universität/Hochschule
Dr. Christian Horneber	Unternehmensgründerinnen und -gründer sind kreativer! Mythos oder Wirklichkeit?	Universität Oldenburg
Dorthe Lamers	Entwicklung und Erprobung von Lernmaterialien zum Thema Windenergie	Universität Oldenburg
Katharina Remer	Mathematische Aspekte in der Gartengestaltung – Impulse für Außenaktivitäten in Kindertagesstätten	Universität Vechta
Thomas Greve	Hydrothermale Carbonisierung in Niedersachsen	Universität Oldenburg
Steffen Kortlang	Ein hierarchisches Modell zur inhaltsbezogenen Audio-Klassifikation	Universität Oldenburg

Der Jury gehören an:

- Prof. Dr. Marianne Assenmacher, Präsidentin der Universität Vechta
- Dr. Corinna Dahm-Brey, Leiterin Presse & Kommunikation der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Martin Grapentin, Vorsitzender des Vorstands der LzO, (Jurypräsident)
- Jürgen Lehmann, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Oldenburg
- Dr. Joachim Peters, Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer
- Dr. habil. Elmar Schreiber, Präsident der Jade Hochschule
- Rolf Seelheim, Chefredakteur der Nordwest-Zeitung
- Prof. Dr. Babette Simon, Präsidentin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen:

Christiane Hollander
Stabsbereich Vorstand
Telefon: 0441 2303118
Telefax: 0441 2303199
E-Mail: christiane.hollander@lzo.com